



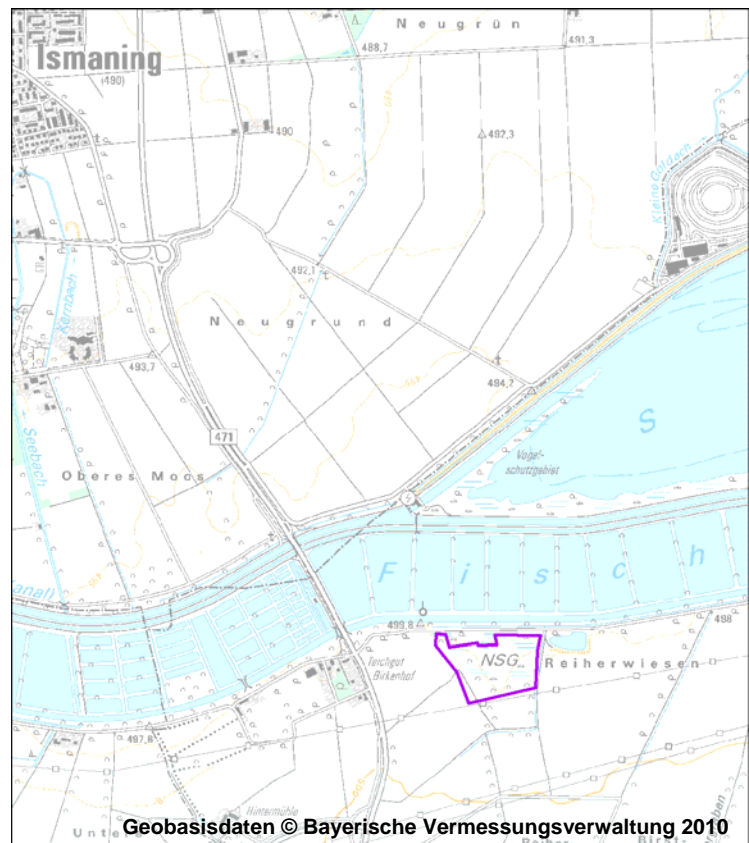
## Infoblatt: Naturschutzgebiet "Vogelfreistätte südlich der Fischeiche der Mittleren Isar" (NSG-00007.01)

Hrsg.: Landratsamt München - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht  
Stand: September 2011

### BESCHREIBUNG UND LAGE

Unmittelbar südlich der Fischeiche des Ismaninger Speichersees und rund 350 m östlich des Teichguts Birkenhof an der B 471 liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Aschheim das knapp 7,3 Hektar große Feuchtgebiet. Im Jahr 1938 ausgewiesen, ist die "Vogelfreistätte südlich der Fischeiche der Mittleren Isar" das älteste Naturschutzgebiet im Landkreis München.

Eingerahmt von Gehölzen bestimmt im Süden eine vergleichsweise artenarme, ehemals intensiv genutzte Wiese das Bild des Gebiets. Nach Norden geht die Vegetation allmählich in großflächige nährstoffreiche Hochstaudenfluren und Röhrichte über, die stellenweise mit Goldruten-Beständen durchsetzt sind, ehe diese dann von Relikten artenreicherer (Pfeifengras-) Streuwiesen abgelöst werden. Den sehr nassen Nordwestteil dominieren schließlich Schilfröhrichte, in denen sich ein Weiher und mehrere natürliche, flache Quelltümpel befinden. Ein kleiner Feuchtwald aus alten, mächtigen Silber-Weiden, die mitunter bereits zusammenbrechen, beherrscht den Westrand des Gebiets. Im Nordosten schließen wertvolle Feuchtflächen mit einem Kiesweiher und Kleingewässern an.



## NATURSCHUTZFACHLICHE BEDEUTUNG UND SCHUTZZWECK

Seine hohe Bedeutung für den Naturschutz im Landkreis München verdankt das Gebiet vor allem dem Vorkommen des Kammmolchs (*Triturus cristatus*). Die FFH Anhang II-Art besitzt im Aschheimer Moor ihre letzte bekannte Population im Münchner Norden. Darüber hinaus beherbergt das Feuchtgebiet sechs weitere Amphibienarten, darunter individuenreiche Bestände des Laubfroschs (*Hyla arborea*) sowie zahlreiche seltene und gefährdete Pflanzenarten wie z. B. die im Molassehügelland vom Aussterben bedrohte Strauch-Birke (*Betula humilis*).

Vor allem Ruderalisierung, Verschilfung und Verbuschung bedrohen die wertvollen Feuchtlebensräume. Aber auch das Betreten der Fläche stellt eine Gefährdung dar. Vor diesem Hintergrund wird darauf hingewiesen, dass es gemäß § 3 e) der NSG-Verordnung verboten ist, die Wege zu verlassen.



## GEBIETSDATEN

Schutzgebietsausweisung:	14.12.1938
Gebietsgröße:	7,2 Hektar
Lebensraumtypen:	Pfeifengraswiesen, artenreiches Extensivgrünland, Landröhrichte, Großröhrichte der Verlandungszone, Großseggenriede, feuchte Hochstaudenfluren, Hecken, Feuchtgebüsche, Sumpf- und Feuchtwaldflächen
Pflanzenarten (Auswahl):	Gekielter- und Wohlriechender Lauch ( <i>Allium carinatum</i> , <i>A. suaveolens</i> ), Knollige Kratzdistel ( <i>Cirsium tuberosum</i> ), Sibirische Schwertlilie ( <i>Iris sibirica</i> )
Tierarten (Auswahl):	Wasserralle, Torf-Mosaikjungfer ( <i>Aeshna juncea</i> ), Große Goldschrecke ( <i>Chrysochraon dispar</i> )

## ANSPRECHPARTNER

### Fachbereich

Landratsamt München  
Sachgebiet 6.3 - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht  
Frankenthaler Str. 5 - 9  
81539 München  
Telefon: 089 / 6221-0  
Fax: 089 / 6221-2215  
E-Mail: [naturschutz@lra-m.bayern.de](mailto:naturschutz@lra-m.bayern.de)